

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 7.

Mittwoch, 10. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollspalte 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Böhmel in Riesa.

Die Benutzung der öffentlichen Straßen zur Ausübung des Rodelsports kann wegen der damit verbundenen Störung und Gefährdung des öffentlichen Verkehrs im allgemeinen nicht gebilligt werden. Erhöhte Gefahr liegt namentlich dann vor, wenn auf andere Wege streifen einmündende bez. sie kreuzende Straßen hierzu benutzt werden.

Mit Rücksicht auf die beginnende kalte Jahreszeit wollen daher die Ortspolizeibehörden in dieser Richtung das Nötige vorsehen und ihre Polizeiorgane mit entsprechender Weisung versehen. Etwasigen Unbefriedigten läßt sich am leichtesten dadurch entgegenzusetzen, daß für die Ausübung dieses als eine gesunde Körperübung und Volkssportart in freier Luft darstellenden Sports rechtzeitig geeignete Verhältnisse ausfindig gemacht werden, — was nicht schwer fallen dürfte — die mit dem öffentlichen Verkehr nicht in Berührung stehen, und das Rodeln auf sie verwiesen wird. Aber auch hier werden die Polizeibehörden in ausreichendem Maße Maßnahmen zu treffen haben, um Unfälle und sonstigen Unzuträglichkeiten vorzubeugen.

Namentlich wird auch darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß der Verkehr mit Rodelschlitten, die mit mehr als 2 Personen besetzt sind, beziehentlich mit sogenannten Bobseleiseln infolge der großen Schwere und dadurch bedingten Geschwindigkeit dieser Fahrzeuge sowohl für die Rodelnden selbst, als für den übrigen Verkehr und das Fußgehende Publikum leicht gefährlich werden kann und daher in der Regel, wenigstens auf öffentlichen Verkehrsstraßen völlig untersagt werden muß.

Dort, wo Wegeumänderungen zum Rodeln benutzt werden, empfiehlt es sich, diese durch Bestreuen mit Sand oder Schlacke in einen derartigen Zustand zu setzen, daß die Schlitten sich bleiben und nicht gefährlich auf die anderen Wege austreten können.

Weiter werden die Ortspolizeibehörden angewiesen, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die Glätte der Wasserläufe und Teiche usw. nicht vor ihrer Tragfähigkeit — insbesondere seitens der Kinder zum Schlittschuhlaufen und zur sonstigen Belustigung — benutzt wird.

Großenhain, den 9. Januar 1912.

16 a H. Königl. Amtshauptmannschaft.

In weiterer Abänderung der amtschauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 6. Dezember 1911 — abgedruckt in Nr. 287 des Riesauer Tageblatts —, die Abgrenzung der Wahlbezirke pp. betr., wird hiermit bestimmt, daß als stellvertretender Wahlvorsteher für den 46. Wahlbezirk Reusewitz nicht Gemeindevorsteher Kühle, sondern Gemeindevorsteher Schröder bestellt worden ist.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 10. Januar 1912.

Bei dem eingetretenen stärkeren Schneefall werden die Wegebaupflichtigen des Bezirks veranlaßt, die öffentlichen Verkehrswege — gegebenenfalls durch Bedenlassen eines Schneefalles (einfach hergestellt durch Vorbringen von Pflöcken an das Vorderteil

eines Pflöckchens, so daß diese einen spitzen Winkel bilden) oder durch Auswerfen — fahrbar zu erhalten.

Kann das Schneeauswerfen, insbesondere bei großen Wehen, nicht sogleich durchgeführt werden, so ist eine Winterbahn — unter gehöriger Vermauerung der Abweigungen von den Hauptwegen und den nötigen Vorkehrungen bei Ueberkreuzung von Gräben usw. — anzulegen.

Bei Eintritt von Tauwetter ist, insbesondere an schneebedeckten Stellen, das Schneeauswerfen besonders zu beschleunigen und für gehörigen Abfluß der Wasser durch Freihalten der Gräben und Öffnen der Schleusen Sorge zu tragen.

Großenhain, den 9. Januar 1912.

17 a H. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Sonnabend, den 13. Januar 1912, nachmittags 1 Uhr

offen im Stadtpark

1 Pappel	8,50 m lang,	Mitteldicke	0,50 m,
1 Eiche	9,50 m "	"	0,56 m,
1 Kiefer	12, — m "	"	0,56 m,
1 Besgl.	10, — m "	"	0,37 m,
1 Besgl.	6,50 m "	"	0,45 m,
1 Besgl.	5,50 m "	"	0,44 m,

sowie

einige Brennholz- und Abraumhaufen

gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Parkstiege.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Januar 1912.

Ria.

Holzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Hotel „zum Sackenhof“ in Rössen; 1., Freitag, den 19. Januar 1912, von vorm. 1/10 Uhr an: 3026 w. u. 274 eich., eich., buch. pp. Stämme, 6762 w. u. 641 eich. rotb. u. hornb., eich. pp. Höhe, 2,5 m eich. Nusschelte, 2 m h. u. 10,5 m w. Brennholz, 12 m h. u. 98,5 m w. Brennholz, 215 m h. Jaden, 26 m bir. Felsenholz, 13,5 m h. u. 146 m w. Kiste, 38,5 m h. u. 4,9 m h. w. Brennholz, 52 m h. Langhaufen u. 5 m w. Stöcke. Aufbereitet in den Abt. 51, 53, 58, 60, 65 bis 68, 72, 73, 78—80, 84, 86, 89, 91, 99, 102—104 meist zu Wege gerückt. 2., Sonntag, den 22. Januar 1912, von vorm. 1/10 Uhr an: 8976 w. Drehspannen, 4340 w. Reisstangen, u. 4369 w. Baumstämme. Zu Wege gerückt in den Abt. 51, 53, 58, 65, 67, 68, 72, 73, 78, 79, 86 u. 91.

Ag. Forstrevierverwaltung Warbach u. Ag. Forstrevieramt Augustsburg.

An die Herren Wahlvorsteher

richten wir die ergebene Bitte, uns das

Resultat der Reichstagswahl

am 12. Januar sofort nach seiner Feststellung, wenn möglich telephonisch oder auch telegraphisch, sonst auf andere schnellstmögliche Weise zu übermitteln. Auslagen werden gern zurückstattet.

Für die Müheverwaltung schon im voraus verbindlichsten Dank!

Redaktion des „Riesauer Tageblatt.“

Postfach Nr. 20.

Telegramm-Adresse: „Tageblatt Riesa.“

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Januar 1912.

Im Rathhause fand gestern abend 6 Uhr durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider die Einweisung der wieder- bzw. neuernannten Stadtoverordneten, Herren Bernh. Müller, Richter, Gehler, Hofmann und Dieke, statt. Vom Stadtoverordnetenkollegium waren 16 Herren anwesend — Herr Schneider fehlte entschuldigend; das Ratkollegium war vollständig erschienen.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider begrüßte die Erschienenen mit dem herzlichsten Wunsch, daß das neue Jahr für die Stadt, wie für jeden Einzelnen zu einem glücklichen und beschließenden sich gestalten und die gemeinsame Arbeit von reichem Erfolg begleitet sein möge. Er ließ sodann

die wieder- bzw. neuernannten Herren Stadtoverordneten willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch den letzteren ihre Arbeit bald lieb werden möge. Den aus dem Kollegium ausgeschiedenen Herren sprach Herr Bürgermeister Dr. Scheider Dank für ihr Wirken aus.

Weiter machte sodann Herr Bürgermeister Dr. Scheider die Mitteilung, daß Herr Oberlehrer Johne, dessen Gesundheit durch ein altes Herzleiden wieder erschüttert sei, auf bringendes Anraten des Arztes die Wiederwahl als Stadtoverordneter abgesehen hat. Sofern das Kollegium die Gründe des Herrn Oberlehrer Johne anerkenne, habe an dessen Stelle Herr Kaufmann Max Schlegel zu treten, der die nächstmeisten Stimmen erhalten habe. Herrn Oberlehrer Johne sprach Herr Bürgermeister Dr. Scheider herzlichsten Dank für die Tätigkeit als Stadtoverordneter aus und gab dem Wunsche Ausdruck, daß er recht baldiger Genesung sich erfreuen möge.

Hierauf wies Herr Bürgermeister Dr. Scheider die Herren Bernh. Müller, Richter und Gehler wieder und die Herren Hofmann und Dieke neu in ihr Amt ein, dabei die Bitte an die Herren richtend, bei allen Vorlagen sich lediglich von der Rücksicht auf das Allgemeinwohl leiten zu lassen und entsprechend ihrem Bürgergelübde allezeit der Stadt Bestes anzustreben. Im Anschluß hieran sprach Herr Bürgermeister den Wunsch aus, daß das gute Einverständnis, das im vergangenen Jahre zwischen den beiden Kollegien festzustellen gewesen sei, auch fernerhin erhalten bleiben möge, denn nur dadurch sei ein geistliches Zusammenarbeiten möglich.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider gab sodann den hergebrachten Rückblick auf das vergangene Jahr. Das Jahr 1911 habe nicht gehalten, was man von ihm erwartet habe. Besonders durch eine abnorme Trockenheit sei eine Lebensmittelnot verursacht worden, die sich allerdings nicht so schlimm erweise, als befürchtet worden sei. Infolge der durch die Trockenheit bedingten Ausfaltung der Schifffahrt sei der Einkommensschlag im Jahre 1911 nicht so günstig ausgefallen. Die Bauwirtschaft hingegen habe sich lebhaft gestaltet, die Baugewerke seien

immer gut beschäftigt gewesen. Infolgedessen hätten sich auch die Arbeiter guter Löhne und dauernder Beschäftigung zu erfreuen gehabt. An industriellen Neugründungen sei der Errichtung einer Lackfabrik zu gedenken. Trotz der regen Bautätigkeit sei aber leider dem bestehenden Mangel an Wohnungen nicht abgeholfen. Der Spar- und Bauverein werde zwar mit Eintritt glücklicher Witterung sofort sein Bauvorhaben an der Paulsicher Straße ausführen, auch habe die Baugenossenschaft der Eisenbahnbeamten eine Anzahl Wohnungen beschafft, trotzdem würden die städtischen Kollegien doch zu beraten haben, was zur Hebung der Wohnungsnot noch gesehen könne und müsse.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider verbreitete sich sodann in seinem Rückblick über unser Finanzwesen, das auch im vergangenen Jahre nach den bewährten Grundsätzen verwaltet worden sei, und besprach hierauf die Veränderungen, die im Laufe des Jahres in den städtischen Kollegien und im Beamtenkollegium eingetreten sind. Der Umfang der Verwaltungsgeschäfte sei auch im Jahre 1911 wieder gewachsen. Das Ratkollegium hielt 48 Sitzungen ab mit 1500 Beratungsgegenständen, das Stadtoverordnetenkollegium 18 Sitzungen mit 190 Beratungsgegenständen, Rat und Stadtoverordneten 7 gemeinschaftliche Sitzungen mit 9 Beratungsgegenständen und die Ausschüsse 96 Sitzungen. Am 30. Dezember 1911 zählte Riesa 15570 Einwohner, gegen das Vorjahr ist ein Mehr von 324 Einwohnern und 80 Haushaltungen zu verzeichnen. Das Bürgerrecht ist im Jahre 1911 von 67 Personen erworben worden. Im Standesamt wurden beurkundet 381 Geburten, 140 Aufgebote, 136 Eheschließungen und 281 Sterbefälle. Hauptpolizeiliche Entschuldigungen waren im verflossenen Jahre 500 zu treffen.

Das Realprogymnasium mit Realschule zählte Ostern 1911 251 Schüler, die Knaben- und Mädchen Schulen am 31. Mai 1911 zusammen 2448 Schüler und Schülerinnen. Die Fortbildungsschule hat Erweiterungen erfahren und mit ihrer weiteren Ausgestaltung werden sich die städtischen Kollegien auch in

H. Kühn, Spezial-Ausschnitt
der Niederschneiderei Leipzig.

Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba (vormals Schöne Fremdenzimmer. Angenehmer Aufenthalt.)